Modernes Fuhrpark-management als Schlüssel

Viele Wege führen nach Rom und ebenso viele führen zu mehr Effizienz in der Verwaltung eines Fuhrparks. Einen Überblick über alle Einflussfaktoren zu bekommen ist schon schwer. Diesen auch zu behalten – umso mehr.

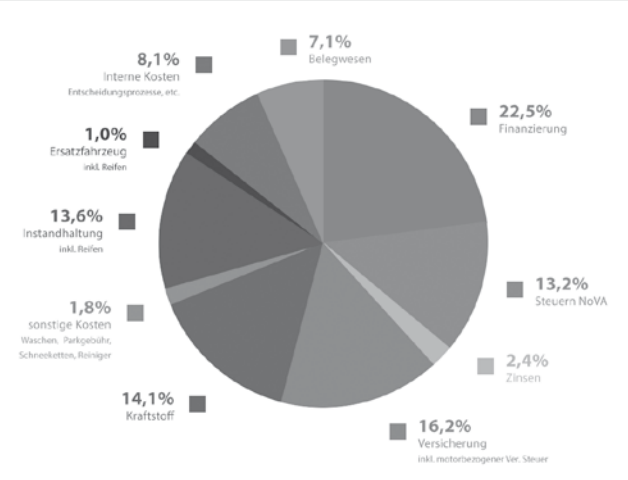
Vernunft und Emotion. Am Beginn aller Überlegungen zur Steigerung der mobilen Effizienz stehen bei allen Fuhrparkbetreibern die Vorzeichen, die sich durch die Nutzung der Fahrzeuge und die Kerntätigkeit eines Unternehmens bzw einer Organisation ergeben. Wie schon in der allgemeinen Definition von Effizienz festgehalten wird, gilt es mit dem minimalen Aufwand einen festgelegten Nutzen zu erreichen. Dieser vorgegebene Nutzen ist von Unternehmen zu Unternehmen verschieden und bildet die Basis für alle Entscheidungen rund um den Fuhrpark. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die emotionale Komponente und der Incentivecharakter eines Dienstwagens. All diese Prämissen muss man sich verdeutlichen, aber sie sollen keineswegs als Universalausrede gegen Veränderungen missbraucht werden.

DIMENSIONEN DER EFFIZIENZ UND TOTAL COSTS OF OWNERSHIP

Egal ob das Leitmotiv Kosten-, Prozess-, Organisations- oder Energieeffizienz ist, solange die gewählte Strategie auf einer ganzheitlichen Betrachtung von Beschaffung und Betrieb fußt, wird man in jeder Dimension Effizienzsteigerungen verzeichnen können. Als effizient kann ein Fuhrpark in der Beschaffung dann bezeichnet werden, wenn es zB weder zu viele, zu wenige, zu kleine, zu große, zu teure noch zu alte Fahrzeuge gibt und alle Tätigkeiten damit ohne Einschränkungen erbracht werden können.

Die optimale Fahrzeugwahl sowie die jeweilige Nutzungsdauer auf Basis der Gesamtkosten (sogenannte Total Costs of Ownership „TCO“) sind hier ausschlaggebend. Die fol-

gende Abbildung zeigt den üblichen TCO-Mix eines österreichischen Firmenfahrzeuges:



Speziell im Hinblick auf **neue Technologien** schafft oft eine TCO-Betrachtung erst die notwendige Transparenz, welche etwaige (Mehr-)Investitionen auch kaufmännisch untermauert. Leider wird in der Praxis nur allzu oft rein auf den Anschaffungswert geschielt und Innovationen halten nur schleichend Einzug in österreichische Fuhrparks.

EFFIZIENTES VERWALTEN

In der Verwaltung und beim Betrieb des Fuhrparks ist maßgeblich, dass sie so wenig Zeit, Geld und Ressourcen benötigt, wie nur irgendwie möglich. Hier stellen sich sofort die Fragen nach der optimalen Organisation, eines möglichen Outsourcings, dem richtigen Anbieter und den besten Entscheidungen in den thematisch sehr breitgefächerten Teilbereichen eines Fuhrparks (vgl Abbildung oben zum TCO-Mix).

Auch hier lässt sich nicht ein für alle passendes Konzept finden, aber die Fragen sind im Kern mit den Schlagworten Professionalität und Daten zu beantworten. Dh für eine effiziente Steuerung bedarf es einer verlässlichen Datenbasis und eines praxistauglichen Berichtswesens, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Gelangen diese Auswertungen in die Hände von fachlich versierten Entscheidungsträgern, ist es nur mehr ein kurzer Weg zu wirksamen Verbesserungen.

Da der Fuhrpark selten zum Kerngeschäft eines Unternehmens gehört, finden sich alle benötigten Experten und auch Werkzeuge oft nur in einer Outsourcinglösung bei einem externen Partner. Aus einer Risikobetrachtung heraus bietet dies zusätzlich den nicht unwesentlichen Vorteil sich abzusichern sowie längerfristig planbare Größen zu erhalten (zB: Finanzierung, Restwert, Wartung, Verbrauch).

Effizientes Verhalten. Wer nun glaubt, dass mit den oben genannten Punkten eine nachhaltige Effizienz in der Mobilität erreicht ist, der hat die Rechnung leider ohne die Fahrenden gemacht, mit denen das Gesamtkostengefüge und somit auch die tatsächliche Effizienz im Fuhrparkalltag steht und fällt.

Eine solide Dienstwagenrichtlinie oder präventive Schulungen zu Fahrsicherheit und Spritsparen schaffen hier nachweislich Abhilfe. Defensiv fahren, heißt spritsparend unterwegs sein und selbiges gilt auch umgekehrt. Ergänzend bieten sicherlich Telematiklösungen bereits heute zu leistbaren Preisen alle nur erdenklichen Daten zum Fahrerverhalten in Echtzeit. Es ist jedoch nicht ganz unkritisch, wie „gläsern" die Mitarbeiter damit werden und in der Umsetzung findet man sich schnell in Datenschutzdiskussionen wieder. Nichtsdestotrotz wurden in der Praxis auch dazu schon viele gangbare Wege nach Rom gefunden.

heise fleet consulting
www.fleetconsulting.at

Mag. (FH) Nikolaus Engleitner
(heise fleetconsulting GmbH)
nikolaus.engleitner@fleetconsulting.at